

fragen, ob vielleicht einer von ihnen dieses Gebetbuch gefunden hat. Es ist in schwarzes Leder gebunden und hat einen Goldschnitt. Auch ist es mit den Buchstaben L. E. und mit der Jahreszahl 1866 gezeichnet.

Solltest Du vielleicht dieses Buch von einem unserer Mitschüler erhalten, so überbringe es doch selbst

Deinem

Karl Spörl.

b. Aufgaben.

1. Aufg. Franz an Karl. Franz hat sich schon oft darauf gefreut, wenn die Johannis- und Stachelbeeren reif sind. Jetzt sind sie völlig reif. Er ladet also den Karl hiemit ein, morgen Nachmittag zu ihm zu kommen. Sie wollen dann in den Garten gehen und sich an den Beeren recht satt essen.

2. Aufg. Johann hat eine schöne Naturgeschichte mit bunten Abbildungen erhalten, und meldet dies seinem Freunde Fritz. Er hat sich schon lange ein solches Buch gewünscht, aber der Vater meinte immer, es passe sich noch nicht für ihn. Jetzt hat er es unerwartet erhalten. Er will recht fleißig daraus lernen. Fritz wird zur Mitschüler eingeladen.

3. Aufg. Franz an Joseph. Eine größere Freude könnte Joseph ihm nicht erweisen, als wenn er nächsten Sonntag zu ihm käme, denn am Sonntag Nachmittag soll in seinem großen Garten das Obst abgenommen werden. Er glaube gar nicht, wie vergnügt es dabei herzugehen pflegt. Kann Joseph kommen, so soll er gleich früh von Hause weggehen, dann gehe er ihm bis — entgegen. In der Hoffnung, daß Joseph seine Bitte erfüllen werde, unterzeichnet sich

4. Aufg. Es thut dem Joseph leid, daß er am Sonntag nicht zu Franz kommen kann. Wie gerne wäre er gekommen! Aber er habe einen ganz bösen Fuß und da kann er keine Stiefeln anziehen. Franz solle sich nur recht vergnügt machen und sich das Obst recht wohl schmecken lassen. (Zu Brief 1. und 2.)

5. Aufg. Oskar schreibt seinem Freund J., daß ihm sein sehnlichster Wunsch in Erfüllung gegangen sei, indem ihm der Vater gestern vom — Markte einen schönen großen Tuschkasten mit sehr vielen Farben und Pinseln mitgebracht habe.

6. Aufg. Eine Freundin theilt der andern mit, daß es längst ihr Wunsch war, ein Käzchen zu besitzen. Vor acht Tagen sei ihr Wunsch nun erfüllt worden. Sie habe von ihrer Frau Muhme nun eines geschenkt bekommen. Sie kann es nicht unterlassen, ihr diese Freude mitzutheilen und zugleich das gute Thierchen, so gut sie es kann, zu beschreiben. Das Käzchen ist 6 Wochen alt. Von Farbe ist es grau und hat vier weiße Beine und eine weiße Schwanzspitze. Sein Futter besteht in Milch und Brod. Es beschäftigt sich häufig mit dem Zwirnknaul, liegt auch gern hinter dem Ofen, beißt und kratzt aber nicht. Wenn sie dieses Käzchen sehen will, so solle die Freundin sie bald besuchen.

7. Aufg. Martin schreibt an seine Schwester Julie, sie möchte ihm doch Nachricht geben, ob sein jüngster Bruder wirklich so krank sei, wie er heute durch dem Neuburger Boten erfahren habe. Er sei über diese Nachricht ganz bestürzt und sehe mit Sehnsucht einem Briefe der Schwester entgegen.

8. Aufg. Antwort. Der Bruder solle nicht so bestürzt sein. Der Bote habe die Sache sehr übertrieben. Der Bruder liege zwar im Bette, aber an